



Gottesdienst unter Palmen -

Jugendpriester besucht die Gemeinde in Curacao

Am 19. März 2025 reiste Priester Immanuel Laforce zusammen mit den Diakonen Thilo Voigt (Gemeinde Duisburg-Nord) und Tobias Philipp (Gemeinde Mülheim an der Ruhr) von Amsterdam aus in die Südkaribik. Nach knapp zehn Stunden Flug empfingen sie der Vorsteher der Gemeinde Curacao und seine Frau am Hato International Airport. Priester Mario Overman ist der einzige Amtsträger dort und leitet häufig über mehrere Wochen hinweg jeden Gottesdienst in der Gemeinde.

Das Ziel der Reise

Curacao und Aruba sind eigene Länder innerhalb des Königreichs der Niederlande. Bonaire dagegen ist kein eigenes Land, es gehört direkt zu den Niederlanden. Zusammen bilden Sie die niederländischen Antillen.

Bezahlt wird dort mit dem Antillen Gulden oder auch mit US Dollar.

2025 letzter Besuch der Inseln durch Bezirksapostel Stefan Pöschel

Der letzte Besuch eines deutschen Amtsträgers der Neuapostolischen Kirche auf den Inseln fand im Januar 2025 durch Bezirksapostel Stefan Pöschel statt. Er führte bei seinem Besuch innerhalb einer Woche auf allen drei Inseln jeweils einen Gottesdienst durch.

Übertragung des Gottesdienstes in den Bezirk Ruhr-West

Priester Immanuel Laforce leitete am Sonntag, dem 23. März 2025, den Gottesdienst mit dem Wort aus Matthäus 13,46: „Und da er eine kostbare Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.“

Dieser Gottesdienst wurde auch in den Bezirk Ruhr-West übertragen. Die Übertragung für die Jugendlichen des Bezirks fand in der Gemeinde Mülheim an der Ruhr statt. Durch die Zeitverschiebung begann der Gottesdienst in Deutschland erst um 15 Uhr.

Die Bibellesung zu Beginn des Gottesdienstes wurde sowohl in deutscher als auch in niederländischer Sprache vorgetragen.

Gepredigt wurde in deutscher Sprache, da alle Glaubensgeschwister vor Ort beide Sprachen sehr gut beherrschen.

Der Schatz im Gleichnis und seine heutige Bedeutung

In seiner Predigt ging Priester Laforce darauf ein, dass die beiden Gleichnisse in Vers 44 vom Schatz im Acker und in Vers 46 von der kostbaren Perle in direktem Zusammenhang stehen.

Der Schatz oder auch die Perle sind das Himmelreich und es gilt einiges zu verkaufen, um den kostbaren Schatz erhalten zu können.

Im Falle des ersten Gleichnisses kann der Mann nicht einmal den Schatz erwerben. Er kann ihn nicht einfach ausgraben und mitnehmen. Er muss den ganzen Acker kaufen!

Der Acker stellt die Gemeinschaft der Christen dar. Darin liegt das Himmelreich verborgen.

Hiermit entkräfte Jesus Christus alle Argumente derer, die immer sagen: „Ich glaube ja an Gott und seinen Sohn Jesu, aber dafür brauche ich doch die Institution Kirche nicht.“

Die Gemeinschaft ist unabdingbar

Priester Laforce erläuterte, dass es sich schon aus der Logik des Evangeliums ergibt, dass die Gemeinschaft der Christen für uns alle unabdingbar ist.

„Wenn ich sage, ich glaube an Jesus Christus, dann glaube ich auch daran, was er gesagt hat. Wenn ich daran glaube, was er gesagt hat, dann glaube ich auch, dass er gesagt hat, ihr müsst da sein wo ich bin. Wenn ich glaube, dass er gesagt hat, ihr müsst da sein wo ich bin, dann weiß ich, dass der Gottesdienstbesuch für mich absolut essenziell ist.“

Was können wir verkaufen?

Um sich die kostbare Perle leisten zu können, müssen wir uns einiger Dinge entledigen. Wir müssen uns zum Beispiel von unseren materialistischen Gedanken trennen.

Geld, Macht und berufliche Karriere können Blender sein, die sich als wahrer Schatz ausgeben. Der Dienstleiter führte aus: „Lasst uns bei allem Streben immer im Bewusstsein handeln, was ein irdischer Schatz und was ein Schatz im Himmel ist.“

Co-Predigt durch Diakon Philipp

Diakon Tobias Philipp ergänzte in seiner Co-Predigt, dass die Suche nach der kostbaren Perle ein langfristiger Prozess ist. Wenn man schon auf dem richtigen Weg ist und kurz vor dem Ziel steht, diesen Schatz zu erwerben, dann sollten man sich nicht durch falsche Schätze vom Weg abbringen lassen.

Irdische Schätze können niemals den Bestand haben, den himmlische Schätze aufweisen.

Gemeinschaft miteinander über die große Entfernung

Nach dem Gottesdienst ist es auf Curacao Tradition, mit der gesamten Gemeinde auf der Sonnenterrasse der Kirche unter einem Sonnensegel zusammensitzend und sich bei Getränken und Gebäck auszutauschen.

Auch in der Gemeinde Mülheim an der Ruhr, in die der Gottesdienst übertragen wurde, saßen

die Jugendlichen noch zusammen und tauschten Bilder mit der Gemeinde auf Curacao aus. Eine Geste, die bei allen Beteiligten große Freude und Verbundenheit auslöste.

Dank für die Unterstützung

Die NAK Niederlande bedankt sich für die Unterstützung aus dem Bezirk Ruhr-West.

23. März 2025

Text: M. Laforce, vom Lektorat editiert

Fotos: M. Laforce, Jochen Meybohm, Florian Wiemann

